

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Problemstellung	1
1.2	Anliegen der Arbeit	5
1.3	Theoretische Verortung	9
1.4	Untersuchungsgegenstand	18
1.5	Vorgehen	28
2	Neue Formen des Regierens: Konzeptionelle Antworten	33
2.1	Theoretische Herausforderungen: Das demokratische Ideal	35
2.2	Kritische Einwände	39
2.2.1	<i>Hegemoniale Machtspiele</i>	40
2.2.2	<i>Intergouvernementales Bargaining</i>	42
2.2.3	<i>Transnationale Interessenpolitik</i>	44
2.2.4	<i>Supranationale Legitimation durch Effizienz</i>	46
2.3	Möglichkeiten legitimer Global Governance	48
2.3.1	<i>Ansatz I: Transnationale Zivilgesellschaft</i>	51
2.3.2	<i>Ansatz II: Internationale Verrechtlichung</i>	57
2.3.3	<i>Ansatz III: Kosmopolitische Demokratie</i>	63
2.3.4	<i>Ansatz IV: Trans- und supranationale Deliberation</i>	67
2.4	Heuristische Hinweise auf das Konzept deliberativer Global Governance	74
3	Deliberative Global Governance: Ein integratives Modell	79
3.1	Prozessmodell des Politischen	86
3.1.1	<i>Governance – Zentrum-Peripherie-Modell</i>	87
3.1.2	<i>Rolle des Rechts</i>	96
3.1.3	<i>Rolle von Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft</i>	111
3.2	Verständigungsorientierung und Diskurse	121
3.2.1	<i>Idee der Verständigungsorientierung</i>	122
3.2.2	<i>Handlungsmodi</i>	127
3.2.3	<i>Diskurse und ihre Regeln</i>	134
3.3	Demokratische Relevanz von Deliberation	140
3.3.1	<i>Öffentlicher Vernunftgebrauch</i>	145
3.3.2	<i>Konsens durch argumentative Verständigung</i>	149
3.3.3	<i>Bedeutung institutionalisierter Begründungszwänge</i>	153

3.4 Konzeptionelle Merkmale: Einwände und Potenziale	160
3.4.1 Konzeptionelle Unterschiede: Rationalitätsverständnis & Handlungsbegriff	161
3.4.2 Praktischer Einwand: Uneinlösbarkeit des Deliberationsversprechens	168
3.4.3 Methodische Besonderheiten: Empirische Analyse vs. Rekonstruktive Forschung	170
3.5 Deliberative Global Governance: Das Modell	175
4 Der Generikafall in der WTO:	
Deliberative Global Governance in der Praxis	199
4.1 Methodische Vorbemerkungen	202
4.2 Analyseraster & Fallauswahl	207
4.2.1 Analyseraster	208
4.2.2 Begründung der Fallauswahl	219
4.3 Problemaufriss: Gesundheitsschutz in der WTO – der Generikafall	223
5 Die Zivilgesellschaftsdimension:	
Rechtfertigungsdruck durch ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Akteure	237
5.1 Geteilte Lebenswelt: Framing eines Problems in dezentralen Deliberationsarenen	238
5.2 Relativierung wirtschaftlicher und sozialer Macht: Erweiterung des Pools an guten Gründen	245
5.3 Angleichung der Partizipationsbedingungen: Unterstützung der Wissens- und Argumentationsbasis	257
5.4 Reflexivität der Normen: Übereinstimmung mit universellen Normen	266
5.5 Zwischenfazit	271
6 Die Rechtsdimension: Begründungspflicht durch Verrechtlichung	275
6.1 Geteilte Lebenswelt: Integration durch Normendichte & verstetigte Interaktion	277
6.2 Relativierung wirtschaftlicher & sozialer Macht: Verfahrensregeln und Sanktionsmechanismus	285
6.3 Angleichung der Partizipationsbedingungen: Formale und informelle Entscheidungs- & Transparenzregeln	301
6.4 Reflexivität der Normen: Unabgeschlossenheit der Verträge	312
6.5 Zwischenfazit	320
7 Fazit und Ausblick	325
7.1 Zusammenfassung	326
7.2 Systematisierung fördernder und hemmender Faktoren einer deliberativen Global Governance	332
7.3 Perspektiven der verständigungsorientierten Rekonstruktion von Politikprozessen jenseits des Nationalstaats	341
Bibliographie	345